

(lassenzimmer m Museum

Vom 3. Juli bis 7. Juli 2017 gestalteten 50 Schüler der Martin-Grundschule Forchheim eine Ausstellung im Pfalzmuseum.

Die Projektwoche des Pfalzmuseums gemeinsam mit der Martin-Grundschule Forchheim zum Thema Schule und Museum hatte das Ziel, herauszufinden, wie Kinder Museum erleben, wie sie das Museum wahrnehmen und Wahrgenommenes weitergeben.

Die Schüler wurden angeregt, Geschichte im Allgemeinen und Heimatgeschichte im Besonderen auf verschiedenen Anschauungsebenen zu erfassen und kennenzulernen. Museumsvermittlerinnen und Vermittler verknüpften während der Projektwoche die Inhalte fächerübergreifend und bezogen auch die aktuelle Lebenswelt der Teilnehmenden mit ein. Die Schüler recherchierten die Stadtgeschichte, indem sie das Museum erforschten, fotografierten, dokumentierten und ihre Ideen künstlerisch umsetzten.

Die unmittelbare Begegnung mit dem authentischen Ort, den originalen Zeugnissen sowie den vielfältigen musealen Medien sollte die schulische Unterrichtsgestaltung in idealer Weise bereichern und ergänzen.

Darüber hinaus bot das Projekt den Schülern die Möglichkeit, die Geschichte ihrer Heimat in einem größeren historischen Kontext zu begreifen.

Kulturhistorisch und technisch unterstützt wurden die Schüler dabei von der Forchheimer Künstlerin Christine Frick, dem museumspädagogischen Team von AGIL Bamberg, der Kunsthistorikerin Helga Leisner-Reger und der Historikerin und Beauftragten für Museumspädagogik im Pfalzmuseum Martina Wesler.

Zum Abschluss der Projektwoche fand eine Sonderausstellung statt, bei der die gefertigten Kopien der Schüler vor den Originalen auf Sockeln platziert und der Projektverlauf anhand von Bildern dokumentiert wurde.

Ermöglicht wurde die Projektwoche maßgeblich durch die finanzielle Unterstützung der Max-Kaupert-Stiftung Forchheim.



Pfalzmuseum Forchheim
Kapellenstraße 16, 91301 Forchheim
Tel. 09191/714-351
kaiserpfalz@forchheim.de
kaiserpfalz.forchheim.de

In Zusammenarbeit mit

Kind Kunst Kultur



Ein Zeitstrahl mit ausgewählten Objekten aus über 7000 Jahren Geschichte, kunstvoll kopiert und kommentiert von Schülern der Martin-Grundschule Forchheim.



Zeichenstein

Die Zeichensteine wurden zwischen Forchheim und Erlangen gefunden. Das besondere an diesen Steinen sind ihre Verzierungen, die bisher auf der Welt einmalig sind. Vielleicht sind es nur Verzierungen, vielleicht ist es eine Schrift? Keiner konnte sie bisher entziffern!

.Es schaut aus wie ein Lama. Es hat nach außen gestellte Beine, hat einen offenen Mund und hat kleine Ohren."



Siegelabdruck Wachs

Das älteste bekannte Siegel der Stadt ist aus dem Jahr 1310.

Aus den Stadtsiegeln, die ihren Ursprung im 12. Jahrhundert haben, entwickelten sich im 14. Jh. die Stadtwappen, die Motive wurden häufig von den Siegeln übernommen.

"Farbig schön, macht Spaß, königlich."

"Es ist groß, in Stein gemeißelt und hat Spaß gemacht."



"Es ist lang, es ist spitz."



Gebäckmodel

und Zeit. damit man so etwas machen kann. Ich bewundere die Holzschnitzer!"



Keramikgefäß

Keramikgefäß mit Bandmustern der ersten Bauern vom Felsmassiv .. Motzenstein" bei Wattendorf (Lkr. Bamberg)

"Unten wie ein Bauch, oben geht es nach außen. Schaut aus wie ein Bauch. Es ist schwarz!"



v. Chr. / Bronzezeit

v. Chr. Kelten

Ring

Kupfer, tordiert Bei den Kelten wurden nicht nur Schmuckstücke, sondern auch Objekte für die Hygiene tordiert, z.B. Ohrlöffel.

..Können wir die sofort mitnehmen!"



v. Chr.

Grabhügelfund bei Prächting (Lkr. Lichtenfels)

Eine Besonderheit des Grabhügelfunds ist ein Pferdchen, das in einer Schale stand. Das Pferdchen hat ein Handwerker an Bein und Ohren mit Birkenpech geklebt, ein Hinweis auf seinen hohen



Wappensteine

Die Festung Forchheim wurde über viele Jahre erbaut. Zahlreiche Bamberger Bischöfe haben die Anlage immer wieder erweitert und an den Mauern ihr Wappen steine sind noch heute an den Mauern zu

anbringen lassen. Manche der Wappen-

Feierabendziegel

Irdenware

In der Zeit der handgefertigten Ziegel gab es eine Besonderheit: den ..Feierabendziegel". Es war der letzte Ziegel eines Tagwerks, dessen Rückseite der Ziegler in besonderer Weise verzierte. Hier konnte er seine Kreativität zeigen und einritzen was ihm gefiel: Ornamente, Fabelwesen, Jahreszahlen, Herzen oder Namen.

Eisen, geschmiedet

Nägel

"Es ist ein kalter fester Klotz. Aber wenn man ihn wärmt. wird er natürlich warm, aber auch formbar."



